

Vorlage zur Kenntnisnahme
für die Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 18.04.2024

1. Gegenstand der Vorlage:

Abschlussinformation zum Ersuchen der BVV, Ds-Nr. 1009/IX aus der 23. BVV vom 25.05.2023, Eine neue BUGA für eine neue Zeit – Small is Beautiful

2. Die BVV wird um Kenntnisnahme gebeten:

Dem Ersuchen der BVV wurde gefolgt.

Vorbemerkung:

Die Bundesgartenschau (BUGA) ist nicht nur eine Ausstellung zum Gartenbau, in die auch Themenbereiche wie Landschaftsarchitektur einfließen, sondern setzt sich auch die nachhaltige Stadtentwicklung als Ziel. Sie findet in einem Zweijahresturnus in verschiedenen deutschen Städten statt, dabei alle zehn Jahre als Internationale Gartenbauausstellung (IGA). Neben Bundesbehörden und den ausrichtenden Städten ist heute die 1993 gegründete Deutsche Bundesgartenschau GmbH (DBG) beteiligt, hinter ihr stehen der Zentralverband Gartenbau (ZVG), der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL) und der Bund deutscher Baumschulen (BdB). Mit den Leitthemen Klima, Umwelt, Energie und Nahrungssicherheit stand die zuletzt ausgerichtete BUGA 23 in Mannheim ganz im Zeichen der Sustainable Development Goals mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen.

Nach der äußerst erfolgreichen Durchführung der IGA Berlin 2017 im Bezirk Marzahn-Hellersdorf unterstützt das Bezirksamt ausdrücklich eine neue Bewerbung zur Ausrichtung einer Bundesgartenschau in unserem Bezirk. Dazu wurden daher erste Gespräche mit der Geschäftsführung der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH geführt. Aus deren Sicht und Erfahrung erscheint die Durchführung mit all ihren organisatorischen Aufgaben von der Planung bis zur Bauausführung vor dem Jahr 2035 als unrealistisch. Auch wenn der von der BVV verfolgte Ansatz „Small is Beautiful“ sicherlich von einer breiten gesellschaftlichen Akzeptanz getragen wird, so hat die Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft doch ein Augenmerk darauf, dass

es eine Leistungsschau des Garten- und Landschaftsbau ist, und deren Bundesgartenschau immer mehr auch Stadtplanerische Ideen und Konzepte zu einer gesunden und ökologischen Transformation der Städte und Kommunen mit beitragen soll.

Darüber hinaus bedarf es für eine mögliche Bewerbung einer weiteren Diskussion im politischen und gesellschaftlichen Raum. Trotz Fördermöglichkeiten von EU, Bund und Land decken diese nur ca. die Hälfte der anfallenden Kosten von inzwischen mind. 40 bis 50 Mio EUR; die Kosten für die IGA Berlin 2017 betrug damals schon 50 Mio EUR (hier sind mögliche Einnahmen wie Eintrittsgelder und Sponsoring schon gegengerechnet). Ob dies wie angeregt auch kleiner ausfallen kann, kann zur jetzigen Zeit nicht hinreichend beantwortet werden. Selbst bei der Hälfte der Kosten läge der zu stemmende Betrag für das Bezirksamt immer noch in zweistelliger Millionenhöhe.

Um daher die Möglichkeiten auszuloten, ob nicht wie bei der IGA Berlin 2017 das Land Berlin sich um die Ausrichtung bewerben kann, wurden bereits Gespräche mit der landeseigenen Grün Berlin GmbH geführt, welche weiter fortgesetzt werden, zusammen mit der Deutsche Bundesgartenschau-GmbH (DBG). Hier bleibt es weiter zu eruieren, ob das Land Berlin Möglichkeiten für eine Finanzierung sieht.

Juliane Witt

für die Bezirksbürgermeisterin